

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 22: Innovativer Holzbau

Rubrik: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-FORM – UMSICHT ON TOUR

Projektwissen aus erster Hand

An den Besichtigungen der vom SIA mit der «Umsicht»-Auszeichnung geehrten Werke geben die Projektverantwortlichen Einblick in ihre Ideen und erläutern Details der Planungsgeschichte.

Text: SIA

Der SIA würdigte im März mit *Umsicht – Regards – Sguardi 2017* zum vierten Mal hervorragende baukulturelle Beiträge zur zukunftsfähigen Gestaltung des Lebensraums Schweiz. Nun erlauben Führungen durch Mitglieder der Projektteams Einblicke in die Planungsgeschichte und in Details der acht prämierten Arbeiten: Was bedeutet es zum Beispiel, über zwölf Jahre hinweg einen Bahnhof umzugestalten? Welche Herausforderungen liegen in der Erneuerung eines Kraftwerkbaus? In den gemeinsam mit SIA-Form organisierten Begehungen erläutern die Projektverantwortlichen die dem Werk zugrunde liegenden Ideen und verraten spannende Einzelheiten zur Umsetzung.

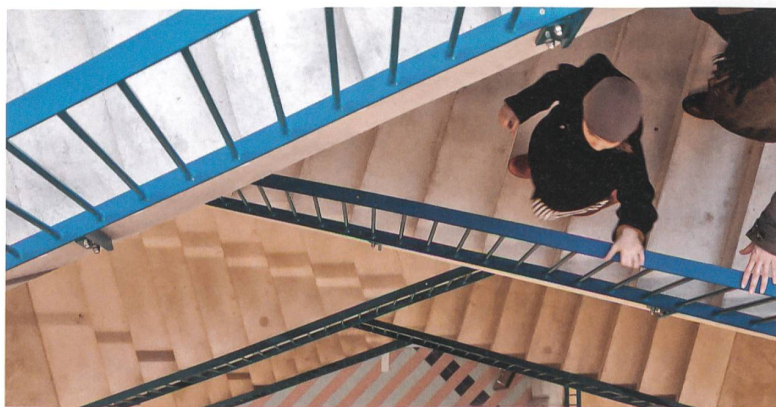
Der Auftakt der Serie macht eine Doppelführung zum Projekt Zwicky Süd sowie zum Forschungsgebäude NEST in Dübendorf ZH. Auf dem Areal einer ehemaligen Spinnerei, gelegen zwischen grossen Strassen und einem S-Bahn-Viadukt, hat die Genossenschaft Kraftwerk1 eine Siedlung realisiert, die das Wohnen in der Agglomeration weiterdenkt. An kontrastreicher Lage wurden Wohnen, Ar-

beiten, Kultur und Dienstleistungen vereint und damit eine urbane Insel in der Peripherie etabliert. Die Führung wird von Planern und Vertretern der Genossenschaft gemeinsam durchgeführt.

Nur wenige hundert Meter entfernt von Zwicky Süd wurde das Forschungsgebäude NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) realisiert. Es ermöglicht Unternehmen der Baubranche, neue Produkte und Technologien unter realitätsnahen Bedingungen zu testen. Die Teilnehmer erfahren Einzelheiten zu den verschiedenen Forschungsunits und zur Vision, die das Gebäude ermöglicht hat. Nach der Führung besteht die Möglichkeit, die im NEST gastierende *Umsicht*-Ausstellung zu besichtigen.



UMSICHT – REGARDS – SGUARDI 2017 ON TOUR
Zwicky Süd und NEST
Wann: 4. 7. 2017, 16–18.30 Uhr, anschliessend Apéro
Wo: Siedlung Zwicky Süd/NEST (Empa-Gelände), Dübendorf ZH
Kosten: 20 Fr./40 Fr. (Nichtmitglieder)
Weitere Infos: www.sia.ch/form



Treppenhaus in einem der Gebäude von Zwicky Süd in Dübendorf ZH.

Die weiteren Stationen der Besichtigungsreihe sind:

- Ricomposizioni a Sceru e a Giu-mello in Valle Malvaglia
- Ausbau Bahnhof Zürich Oerlikon
- Wasserkraftwerk Hagneck
- BS2 Zeleganz
- Revitalisation de l'Aire, Genf
- Altes Schulhaus Valendas •

UMSICHT – REGARDS – SGUARDI 2017

Sommerfest im Zwicky Süd

Eine gute Gelegenheit, die vom SIA mit der *Umsicht*-Auszeichnung prämierte Siedlung Zwicky Süd zu besichtigen, bietet sich am 17. Juni: An diesem Tag findet ab 13.30 Uhr das Sommerfest der Siedlung statt. Im Rahmen des Fests werden die Jurymitglieder Adrian Altenburger (Vizepräsident SIA) und Barbara Zibell (Stadtplanerin) den an die Ausgezeichneten verliehenen Schlüsseltresor feierlich ins Gebäude einlassen. Bis in den späten Abend bietet das Zwicky-Sommerfest internationale Spezialitäten und Interventionen lokaler Kunstschaffender, wie etwa die gesungene Siedlungsführung der Sopranistin Sela Bieri. • (sia)



Wann: Am 17. Juni 2017, ab 13.30 Uhr
Wo: Strasse Am Wasser, 8304 Wallisellen (Gemeinde Dübendorf);
Anfahrt: Tram 12 bis Station «Neugut Wallisellen» oder Bus 759 bis «Neugut Süd»; Nähe Bahnhof Stettbach.

DER VEREIN «INGENIEURE OHNE GRENZEN»

«Sinnvolles Bauen ist ein mächtiges Werkzeug»

Sie wollen Menschen in ihrem baulichen Vorhaben unterstützen und damit ihre Lebensbedingungen nachhaltig verbessern: Was die «Ingenieure ohne Grenzen» bewegt und was sie schon geschafft haben.

Text: Barbara Ehrensperger

Argentinien, im Juli 2013: Nach drei Tagen Fahrt durch die argentinische Pampa erreichte eine Truppe von 14 Studierenden am Abend des 21. Juli Colonia Dora, das in der Provinz Santiago del Estero im Norden Argentiniens liegt. Die Bauingenieure, die Ingenieurin Raumentwicklung und der Medizinstudent reisten an, um den rund 500 in der Umgebung lebenden Menschen zu einer besseren Trinkwasserversorgung zu verhelfen. Denn das Grundwasser kann aufgrund der natürlichen Verunreinigung durch Arsen nicht getrunken werden, und so muss Wasser mit Tankwagen herangekarrt werden. Da aber auf dem Zufahrtsweg eine Brücke eingestürzt war, erfolgte die Versorgung nur noch per Motorrad oder mit Eseln über eine behelfsmäßige Fussgängerbrücke. Die Gruppe Bauingenieure, die sich aus dem Masterstudium kannte, plante, zwei Stahlbetonbrücken zu bauen, um die Versorgung wieder zu normalisieren und damit auch das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Einwohner müssen mitziehen

Das Vorhaben gelang: Die Brücke wurde am 29. März 2014 offiziell eingeweiht. «Und wir haben viel dazugelernt», sagen Eric Carrera und Reto Weishaupt, die beim Bau in Argentinien dabei waren und sich heute im Vorstand von «Ingenieure ohne Grenzen» engagieren. Ihre wichtigsten Erkenntnisse: «Die betroffene Gemeinde muss für das Bauwerk Verantwortung übernehmen.» Und: «Sinnvolles Bauen ist ein mächtiges Werkzeug. Bauen kann das Leben von Menschen, die nicht gehört werden wie die Bewohner von

Colonia Dora, deutlich lebenswerter machen», sagt Carrera.

Und so geht der Verein, der 2008 gegründet wurde, an die Projekte heran: «Wir wollen unterstützen, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Wichtig ist uns dabei der gegenseitige Wissenstransfer. Er gehört in erster Linie zu den Bedingungen für einen angemessenen Unterhalt und somit für den nachhaltigen Nutzen der realisierten Projekte. Nur wenn wir lokal bereits vorhandene Methoden und Techniken anwenden und opti-

mieren, kann die Einbindung der Bevölkerung erreicht werden.» Die Motivation und der Einsatz der Einwohner ist Voraussetzung für den Projekterfolg, sind die beiden überzeugt. Und nur so macht das Vorhaben die Menschen nicht abhängig von der Hilfe aus der Schweiz.

Firmen werden gezielt angesprochen

Dass dafür vor Ort oft unkonventionelle Ansätze angewendet werden müssen, empfinden die beiden



Freiwillige und Mitglieder von Ingenieure ohne Grenzen, die im Frühjahr 2015 beim Bau des Schulhauses die letzten Mauersteine des Tages setzen.

Bauingenieure als sehr bereichernd: «In der Schweiz kümmern wir uns oft um Luxusprojekte», sagt Eric Carrera, der heute Projektkoordinator im Vorstand von «Ingenieure ohne Grenzen» ist. «Mit Ingenieure ohne Grenzen können wir etwas bewirken, das nachhaltig Sinn ergibt», erklärt Weishaupt seine Motivation, einen ordentlichen Teil seiner Frei- und Ferienzeiten für die Projekte von «Ingenieure ohne Grenzen» zu spenden.

«Die Projekte kommen zu uns», erklärt Weishaupt, der als Quästor im Vorstand amtiert. Nach einer ausführlichen Abklärung und allenfalls Vorstudie entscheidet der Vorstand, ob das Projekt durchgeführt wird. Aktuell laufen rund vier Projekte. Und wie werden diese finanziert? «Wir sprechen gezielt Firmen aus der Baubranche für konkrete Projekte an. Oft Unternehmen, bei denen jemand arbeitet, den wir kennen», sagt Weishaupt. Dazu

kommen Spenden und Mitgliederbeiträge – und die Arbeit des Vorstands, der ehrenamtlich tätig ist. «Wir machen keine reinen Finanzierungsprojekte», betonen beide.

Auch die laufenden Vorhaben des Vereins könnten unterschiedlicher nicht sein: So soll in diesem Jahr ein Wohngemeinschaftshaus für Kriegswitwen in Bosnien entstehen. Hierfür haben sie nun zum ersten Mal mit Architekten zusammengearbeitet. Der Entwurf des Hauses stammt aus der Schweiz, und mit diesem reisen sie nun nach Bosnien.

Jeder kann sich im Fachpool registrieren

«Leider sind wir etwas Zürich-zentriert», bestätigen Weishaupt und Carrera. Darum haben sie an der ETH in Lausanne und in Luzern an der Fachhochschule Lunch-Seminare gehalten. Und noch lieber hätten

sie mehr «gestandene Fachleute» in ihren Reihen, die mitten im Berufsleben stehen. Die meisten engagierten Mitglieder sind entweder Studierende oder junge Berufsleute. «Erfahrung interessiert uns», sagen beide. Darum wandten sie sich an die Berufsgruppe Ingenieure des SIA und haben den sogenannten Fachpool geschaffen, bei dem sich Interessenten eintragen können.

«Wir würden es begrüßen, wenn Arbeitgeber ihren Leuten für die Projektarbeit bei «Ingenieure ohne Grenzen» frei geben würden», finden die beiden Ingenieure – denn sie sind überzeugt, dass man bei ihren Projekten mehr lernt als in jedem Weiterbildungsseminar. Nämlich Flexibilität, technisches Wissen in der Praxis anwenden und vor allem Sozialkompetenz. •

Barbara Ehrensperger, Redaktorin im Team Kommunikation des SIA.
barbara.ehrensperger@sia.ch



Mitglieder von Ingenieure ohne Grenzen auf der grösseren der beiden Brücken, die sie in Colonia Dora bauten. Dieses Bild entstand im Frühling 2015 bei Beginn des nächsten Projekts in der Region.



Ingenieure ohne Grenzen Schweiz (IngOG+) ist eine Nonprofit-Organisation, die im Bereich der technischen Entwicklungszusammenarbeit tätig ist und rund 100 Mitglieder umfasst. Mehr dazu unter: <http://ingog.ch>

Wer sich gern engagieren möchte, kann sich direkt auf die Projekte melden, die online ausgeschrieben sind, oder sich für den Fachpool registrieren: <http://ingog.ch/de/aktive-mitarbeit/registrierung-fachpool>

Informationen zu den aktuellen Projekten findet man auch unter: www.facebook.com/ingogch/

JUBILÄUM UND PARTY

75 Jahre Innenarchitektur

Vor 75 Jahren, im Jahr 1942, wurde der VSI.ASAI, die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, in Zürich von einer Gruppe ehemaliger Schüler der damaligen Kunstgewerbeschule gegründet. Für die Akti-

ven des VSI.ASAI. ein Grund zum Feiern – und einmal mehr Gelegenheit, das Aussenstehenden oft zu wenig bekannte Tätigkeitsfeld der Disziplin nahezubringen.

Den Auftakt des Jubiläumsanlasses am 10. Juni bildet eine Podiumsdiskussion mit dem Titel «Herzblut Innenarchitektur», moderiert von Monika Schärer. Die Gesprächspartner sind neben Carmen Gasser Derungs und Iria Degen

der langjährige Präsident der Zürcher SIA-Sektion, Daniel Ménard. Anschliessend geht der Abend über in ein stimmungsvolles Fest. • (sia)



Wann: 10. Juni 2017
ab 18.30 Uhr in Zürich
Unkostenbeitrag: 75 Fr.
Info und Anmeldung unter:
www.75.vsi-asai.ch

BIM-TAGUNG

Zusammenarbeit am digitalen Bauwerksmodell

Die Berufsgruppe Technik des SIA führt zusammen mit Bauen digital Schweiz am Donnerstag, 22. Juni 2017, einen Anlass zum Thema «Digitalisierung in der Schweizer Bauwirtschaft» durch.

Text: Peter Scherer

Bereits im Vorjahr überzeugte der Anlass die über 200 Teilnehmer, die der Einladung nach Luzern gefolgt waren. Während 2016 vor allem Beiträge aus den einzelnen Disziplinen auf dem Programm standen, wird dieses Jahr auf die Zusammenarbeit fokussiert. Eine Reihe von aktuellen Best-Practice-Anwendungen, die die heutigen Möglichkeiten veranschaulichen, wird präsentiert und dokumentiert. Jeweils zwei Exponenten erläutern ihre gemeinsamen Erfahrungen mit der Anwendung der BIM-Methode.

Auch im nahen und fernen Ausland wird die BIM-Methode zur Reduktion der Komplexität in der Projektorganisation und in der technischen Umsetzung angewendet. Die modellbasierte Planung und Ausführung ist inzwischen in der Schweiz weiter als allgemein angenommen. Wie bereits im Vorjahr werden auch dieses Jahr wieder Fallstudien aus der Praxis im Vordergrund stehen. Eine umfassende Dokumentation dieser Beispiele wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Umrahmt werden die Präsentationen von einer Podiumsdiskussion mit Repräsentanten aus der ganzen Wertschöpfungskette des Bauens. Am Nachmittag wird die Arbeitsweise einer Firma vorgestellt, die bereits zehn Jahre Erfahrung in der Anwendung der BIM-Methode vorweisen kann. Am Beispiel der Elbphilharmonie werden die aktuellen Erkenntnisse vorgestellt. Das jüngst eröffnete Hamburger Wahrzeichen wurde durch digital gestützte Prozesse erstellt. Zum Abschluss des Nachmittags werden die letzten Entwicklungen zum neuen SIA-Merkblatt erläutert sowie wichtige

Hinweise für die BIM-Implementierung im eigenen Büro mitgegeben. Die Veranstaltung an der ETH Zürich wird in Zusammenarbeit mit «Bauen digital Schweiz» organisiert und durchgeführt. •

Peter Scherer, Leiter der Geschäftsstelle
Bauen digital Schweiz
peter.scherer@bauen-digital.ch



«Zusammenarbeit am digitalen Bauwerksmodell»
Wo: ETH Zürich ML-Gebäude
 (vis-à-vis Hauptgebäude)
Wann: Donnerstag, 22. Juni 2016,
 8–17 Uhr
 Weitere Informationen und
 Anmeldung unter www.sia.ch/bgt
 oder www.bauen-digital.ch



Die Elbphilharmonie, das jüngst eröffnete Hamburger Wahrzeichen, wurde durch digital gestützte Prozesse erstellt.

VERNEHMLASSUNG

Merkblatt SIA 2054

Der SIA unterbreitet das Merkblatt SIA 2054 Quarzstaub im Untertagbau zur Vernehmlassung. Der Entwurf steht auf unserer Website unter dem folgenden Link zur Verfü-

gung: www.sia.ch/vernehmlassungen. Für Stellungnahmen verwenden Sie bitte das dafür vorgesehene Formular, das am gleichen Ort bereitsteht. Stellungnahmen in anderer Form (Briefe, PDF usw.) können wir leider nicht berücksichtigen.

Wir bitten Sie, Ihre Stellungnahme auf dem Word-Formular bis spätestens zum 10. Juli 2017 einzureichen an: VL2054@sia.ch. • (sia)